

Mit Geduld, Coolness und Cervenka

Die SCRJ Lakers haben beim Schlusslicht Ajoie 40 Minuten lang Mühe, sorgen im dritten Drittel aber für die Entscheidung und siegen 4:1.

Bernhard Camenisch

Etwas, das die SCRJ Lakers in der laufenden und auch schon in der vergangenen Saison auszeichnet, ist, dass sie gegen Teams aus den Tiefen der Tabelle kaum Punkte abgeben. Davon können die SCL Tigers und der HC Lausanne ein Lied singen – und auch der HC Ajoie. Am Freitag besiegte der SCRJ die Jurassier zum achten Mal im achten Spiel seit deren Rückkehr in die National League 2021.

Es war für die Lakers aber ein hartes Stück Arbeit, denn der Tabellenletzte war weit davon entfernt, wie ein Tabellenletzter zu spielen. Sechs Siege aus ihren vorangegangenen acht Partien hatten den Jurassiern viel Selbstvertrauen gegeben. So viel, dass gegen den Tabellendritten in den ersten zwei Dritteln kein Klassenunterschied auszumachen war. Ajoie steckte den frühen Gegentreffer durch Pontus Aberg in der 4. Minute gut weg und war in der Folge ein sehr unangenehmer Gegner.

Ajoie hält dagegen

Immer wieder forcierte das Heimteam Fehler im Spielaufbau des SCRJ. Auch in der eigenen Defensivzone waren die Spieler von Sportchef Julien Vaclair, der seit dem 13. Dezember auch der Trainer des Teams ist, nahe an den Gegnern dran oder stellten die Passwege zu. Die Lakers kamen so nur selten in gute Abschlusspositionen – für das Team, das am drittmeisten Tore in der National League erzielt, eine ungewöhnliche Erfahrung.

Der HC Ajoie stellte sich aber nicht einfach hinten rein. Er wusste mit schnellem Umschalt- und couragiertem Angriffsspiel zu gefallen. Und zwang die Lakers so zu Strafen. Mit fünf Ausländern zogen die Ajourluts jeweils ein gefährliches Powerplay auf. Einmal waren sie mit diesem erfolgreich, als



Ohne Spielgerät: Frédéric Gauthier verliert im Zweikampf mit Lakers-Verteidiger Fabian Maier seinen Stock. Bild: Keystone

8 Siege

Die Lakers haben gegen Ajoie jedes Spiel gewonnen, seit die Jurassier in der National League zurück sind.

der Kanadier Frédéric Gauthier in der 23. Minute ausglich.

Das 1:1 hatte auch zur zweiten Pause Bestand und war zu diesem Zeitpunkt ein gerechtes Resultat. Mit Beginn des dritten Abschnitts war es mit der Herrlichkeit der Gastgeber aber vorbei. Denn nun rissen die Lakers die Kontrolle über dieses Spiel an sich und gaben sie nicht mehr ab.

Es bedurfte aber eines Powerplays, bis die Überlegenheit in der 50. Minute im neuerlichen Führungstreffer zum

Ausdruck kam. Maxim Noreau traf mit einem platzierten Handgelenkschuss. Der Pass war zum zweiten Mal an diesem Abend von Roman Cervenka gekommen.

Cervenka punktet, wie er will

Der Captain bereitete aus der Luft auch noch das 3:1 von Andrew Rowe vor (55.). Mit diesen drei Assists steht Cervenka in sechs Spielen im Januar bei sagenhaften 16 Skorerpunkten. Der Liga-Topskorer der vergangenen Saison

mischt mit nunmehr 44 Punkten erneut an der Spitze der Skorerliste mit, obwohl er im November und Dezember neun Spiele verpasste.

Viel wichtiger ist Cervenka aber das Wohl seiner Mannschaft. Um dieses ist es aktuell sehr gut bestellt. Mit dem 4:1 gegen Ajoie (Yannick-Lennart Albrecht traf zum Schlussresultat ins leere Tor) hat der SCRJ erstmals in der laufenden Saison vier Spiele in Folge gewonnen. Am Sonntag kann er diese Serie ausbauen, wenn er erneut auf den HC Ajoie trifft, diesmal zu Hause (Beginn 15.45 Uhr).

Wichtig ist für die Lakers auch, dass ihr schwedischer Verteidiger Emil Djuse am Freitag im Jura sein Comeback gab. Wegen einer Beinverletzung hatte er seit dem 4. Dezember nicht mehr gespielt. Mit Djuse und dem am 10. Dezember verpflichteten Aberg trat Rapperswil-Jona erstmals in dessen Amtszeit mit zwei Landsleuten von Trainer Stefan Hedlund an. Und erstmals in der laufenden Saison hatten die Lakers mit Michal Jordan einen überzähligen Ausländer.

Ajoie – Rapperswil-Jona Lakers 1:4 (0:1, 1:0, 0:3)
4520 Zuschauer. – SR Stolz (SVK)/Kohlmüller (GER), Steenstra (CAN)/Francey.

Tore: 4. Aberg (Cervenka, Profico) 0:1. 23. Gauthier (Devos/Ausschluss Noreau) 1:1. 50. Noreau (Cervenka/Ausschluss Asselin) 1:2. 55. Rowe (Cervenka, Noreau) 1:3. 58. Albrecht (Noreau, Schroeder) 1:4 (ins leere Tor).

Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Ajoie, 6-mal 2 Minuten gegen Rapperswil-Jona Lakers.

Ajoie: Wolf; Pouilly, Brennan; Birbaum, Pilet; Hauert, Fey; Thiry; Arnold; Asselin, Gauthier, Bozon; Hazen, Devos, Schmutz; Sciaroni, Frossard, Romanenghi; Huber, Macquat, Vouillamoz.

Rapperswil-Jona Lakers: Nyffeler; Noreau, Maier; Vouardoux, Profico; Aebischer, Djuse; Baragano; Aberg, Rowe, Cervenka; Moy, Schroeder, Wetter; Zangger, Albrecht, Cajka; Lammer, Dünner, Forrer.

Bemerkungen: Ajoie ohne Bakos, Derungs, Garessus, Gauthier-Leduc und Rouiller (alle verletzt), Rapperswil-Jona Lakers ohne Jensen, Wick (beide verletzt) und Jordan (überzähliger Ausländer). – 24. Latenschuss Asselin. – Ajoie von 57:08 bis 57:46 ohne Torhüter.

Volley Näfels' Suche nach dem bisherigen Pfad

Das Spiel zwischen Lausanne UC und Volley Näfels ist brisant. LUC benötigt unbedingt Punkte und Näfels will dort anknüpfen, wo es vor der Feiertagspause stand.

Köbi Hefti

Volleyball Heute Samstag gastiert Volley Näfels bei Lausanne UC. Selbstverständlich wollen beide Teams das fünftletzte Spiel der Qualifikation gewinnen. In den beiden bisherigen Begegnungen der Saison besiegte LUC daheim die Glarner zum Saisonauftakt im Tiebreak. Näfels revanchierte sich beim Studentenklub Mitte November in der Lintharena mit einem 3:0.

Eine Energiefrage

Das neue Jahr begann für Näfels zufriedenstellend – aber nicht brillant. Es sei zwar gut gewesen, dass sie am Sonntag im Cup siegten und auch gegen Schönenwerd nach dem 0:2-Rückstand nochmals zurückgekommen seien, stellt Trainer Matjaž Hafner fest. Doch er und das Team sind sich bewusst, dass sie nicht gut gespielt hätten. Der Slowene erklärt: «Im Spiel gegen Schönenwerd starteten wir nicht mit derselben Energie wie in den Spielen der zweiten Qualifikationsrunde. Ich bin mir aber bewusst, dass es nicht möglich ist, stets auf dem Top-Level zu spielen.»

Obwohl zuletzt nicht alles wunschgemäß passte, äussert sich Hafner zufrieden über die Einstellung seines

Teams im Cup-Hit gegen Jona. «Unser ganzer Kampfgeist war nötig, um die Joner zu schlagen, denn sie spielten gut und zeigten meiner Meinung nach ihr bestes Spiel der Saison.»

Im Hinblick auf die bevorstehenden drei wichtigen Spiele innert neun Tagen – Qualifikation gegen LUC heute Samstag und daheim gegen Amriswil am 28. Januar sowie der Cup-Viertelfinal in

Genf gegen Chênois am 29. Januar – sagt Hafner: «Wir waren im Januar nicht auf demselben Level, auf welchem wir vorher spielten. Es gilt jetzt wieder jenen Pfad zu finden, auf welchem wir zuvor unterwegs waren.»

Gegner braucht zwingend Punkte

Das Spiel am Samstag am Genfersee ist vor allem für Lausanne UC besonders

brisant. Die Waadtländer sind zweitletzter der Rangliste. Auf den angepeilten vierten Rang haben sie acht Punkte Rückstand, allerdings ein Spiel weniger auf ihrem Konto als die Konkurrenz. Das Duell gegen Näfels sei wohl die letzte Chance für LUC, um den Zug für die Play-offs nicht zu verpassen, entsprechend müsse Näfels mit genügend Energie und dem bedingungslosen Siegeswillen auf den Platz kommen, sagt Hafner und verspricht: «Ich werde die Spieler von aussen pushen.»

In den Reihen der Waadtländer ist bisher ein Spieler besonders herausgestochen: Es ist Germán Johansen, der beste Punktesammler der ganzen Liga. Doch nicht nur der Argentinier, sondern das ganze Team sei auf dem aufsteigenden Ast, ist Hafner überzeugt. «Der Libero ist zurück und mit ihm ist die Annahme besser geworden, es ist kein Vergleich mehr zu dem, was LUC in Näfels zeigte», sagt Hafner und ergänzt: «Dazu hat Lausanne zwei gute Zuspieler. Man weiss nie, wer spielt. Sich auf den Gegner einzustellen, wird dadurch erschwert.»

NLA Männer, Qualifikation 14. Runde: Lausanne – Näfels, Samstag, 21. Januar, 18 Uhr, Centre Sportif Unil SOS, Dorigny.



Mit viel Energie: Näfels-Trainer Matjaž Hafner motiviert seine Spieler für die anstehenden und schwierigen Aufgaben. Bild: Köbi Hefti

Meldungen

Malia Elmer läuft auf Rang 55

Langlauf Nach dem Mixed-Team-Sprint und dem Einzelsprint ist Malia Elmer am Dienstag an der Universiade in Lake Placid (USA) im Rennen über 5 Kilometer Klassisch an den Start gegangen. Die 20-jährige Elmerin belegte dabei von 65 Klassierten den 55. Rang. Der Sieg ging an Hilla Niemala (FIN) vor Mariel Merlii Pulles (EST) und Maria Eugenia Boccardi (IT). Beste Schweizerin war Carla Wohler auf Rang 25. Am Tag darauf über 5 Kilometer Verfolgung konnte Malia Elmer drei Ränge gut machen und wurde 52. Am Podest änderte sich nichts mehr, Hilla gewann vor Pulles und Boccardi. Wohler verbesserte sich noch um einen Rang. (pli)

Wieser bleibt beim HCD

Eishockey Der HC Davos verlängert den Ende Saison auslaufenden Vertrag mit dem Stürmer Marc Wieser um ein Jahr. Dies teilt der Klub am Mittwoch mit. Mit Wieser bleibt ein Spieler an Bord, der nach einer miserablen letzten Saison in diesem Jahr wieder zurück in die Spur gefunden hat. Nach 35 Spielen steht er bei elf Toren und neun Vorlagen und ist damit der fünftbeste Skorer in der Mannschaft. Der 35-jährige Prätigauer absolvierte die gesamte Juniorenabteilung beim HCD und spielt nach einem dreijährigen Intermezzo beim EHC Biel seit 2014 wieder für den HCD. (mor)